

# Joëlle Lehmann

Photography

Double Prosecco

The exhibition “Double Prosecco” brings together works by Joëlle Lehmann and José Moñú – two artists participating in the Residency Unlimited program. For the Ace Hotel New York gallery, the artists have conceived a site-specific installation, playfully merging their distinctive practices of photography and painting to evoke an ambiance reflecting their encounters with New York City. The richness of the city’s visual and audio stimuli, its constant flux and exhilarating rhythm is echoed in both the bountiful installation as well as the exhibition’s title, “Double Prosecco,” a humorous metaphor for the sensory and mental overload one often encounters on the New York City streets. “Double Prosecco” is curated by Zeljka Himbele, Guest Curator at Residency Unlimited.

Quelle: residencyunlimited.org



Joëlle Lehmann & José Moñú

ACE HOTEL  
NEW YORK

4<sup>th</sup> — 30<sup>th</sup>  
November 2021

20 W 29<sup>th</sup> St,  
New York, NY 10001

DOUBLE  
PROSECCO

Residency Unlimited









# SNAPFINGER

## ABOUT SNAPFINGER

Snapfinger is a collaborative art and design practice among two, in Bern (CH) born & raised, childhood friends; a Swiss photographer and a New York based strategic spatial designer.

The project is process based and kicks off with researching seductive escape spaces, while embracing the bigger perspective of re-considering the relevance and concept of display, gender fluidity and the impact of multi-sensory, performative experiences in spaces that target the popular culture.

The first phase dives into Atlanta's Strip Clubs that run the music industry. What started as a journey to venues such as Magic City, Follies or Blue Flame, the holy grails of Atlanta's Hip Hop Strip Clubs, and intended to capture unseen stories from back stage areas, extended to a daylong trip with two performers, to a place they're calling home and safe; A basement located in suburbia of Georgia's capital - Snapfinger.

A first accumulation of visual stories captured by Joelle's imagination stirring perspective through the lenses of her camera, and first explorations in spatial storytelling beyond the photographic visuals, produced by Annabelle, are going to premier on display in March, in Bern Switzerland.

Become part of the Process - Step by!









BILDER JOËLLE LEHMANN

## FOTO-TABLEAU

## Reisen! 2/5

Die wilden Wellen, die stiebende Gischt am Strand von Palomino – wie soll da eine Fotografin widerstehen? Aber Joëlle Lehmann wagte sich zu weit vor, und beinahe hätte das Meer ihr die Kamera entrissen. Nun liegt das unentbehrliche Gerät in einer Schüssel Reis, der die Feuchtigkeit absorbieren soll, während das Smartphone die kameralose Zeit überbrücken hilft. Mit dem Handy zu fotografieren, sei in ihrer Zunft «ein bisschen verpönt», schreibt Lehmann; aber genau das reizt sie. Erstens seien die Menschen dann viel unbefangener, als wenn man die Kamera zücke, zweitens sehe sie gerade die technischen Einschränkungen als Herausforderung. Viele ihrer Aufnahmen lädt sie bei Instagram hoch, denn sie möchte ein breiteres Publikum als nur die Fotofans ansprechen. Für die Bilder von der Reise durch Mittel- und Südamerika, die Joëlle Lehmann mit ihrem Partner und den zwei Kindern unternahm, war dies ein ideales Medium, wobei sich hinter einem prägnanten Motiv oft eine Vielzahl von Eindrücken verbirgt. So etwa bei dem Abenteuer, an das die rechte, ebenfalls aus Palomino stammende Aufnahme erinnert: Man liess sich per Moped den Berg hochkarren und gondelte dann in den dicken Reifen den Fluss hinunter ins Meer. Da war auch Zeit genug, um sich mit dem Guide auszutauschen und gerade anhand der Ähnlichkeiten – die Kinder der beiden Familien sind im selben Alter – etwas über die Unterschiede zwischen den Lebenswelten zu erfahren.

Warum es sich für viele Deutsche gut anfühlt, deutsch zu sein

## Der Nationalismus des verweigererten Nationalismus



Montag, 20. August 2019

Neue Zürcher Zeitung

ZUSCHRIFTEN 7



FOTO-TAFEL:  
Reisen! 1/5

Es war ein Zufall, dass wir heute noch in der ersten Ausgabe der Fototafel die ersten Bilder von der Reise von Joelle Lehmann nach Mexiko sehen. Die Reise war ein Abenteuer, das sie mit ihrer Kamera begleitet hat. Die Bilder zeigen die Schönheit der mexikanischen Landschaft und die Menschen, die sie getroffen hat. Die Reise war ein Abenteuer, das sie mit ihrer Kamera begleitet hat. Die Bilder zeigen die Schönheit der mexikanischen Landschaft und die Menschen, die sie getroffen hat.

Er konnte mir nicht in die Augen schauen

Als ich diese Zeilen über den Mann las, der in der ersten Ausgabe der Fototafel zu sehen war, dachte ich an einen Mann, den ich einmal getroffen habe. Er war ein Mann, der in der ersten Ausgabe der Fototafel zu sehen war. Er war ein Mann, der in der ersten Ausgabe der Fototafel zu sehen war.

Wie geht es dem Mann?

Ich habe ihn einmal getroffen. Er war ein Mann, der in der ersten Ausgabe der Fototafel zu sehen war. Er war ein Mann, der in der ersten Ausgabe der Fototafel zu sehen war.

Vier Fragen zur Neuverlage

Die Neuverlage ist ein Unternehmen, das in der ersten Ausgabe der Fototafel zu sehen war. Es ist ein Unternehmen, das in der ersten Ausgabe der Fototafel zu sehen war.

10 MEINUNG & DEBATTE

Neue Zürcher Zeitung

Montag, 20. August 2019



FOTO-TAFEL:  
Reisen! 3/5

Die Reise von Joelle Lehmann nach Mexiko ist ein Abenteuer, das sie mit ihrer Kamera begleitet hat. Die Bilder zeigen die Schönheit der mexikanischen Landschaft und die Menschen, die sie getroffen hat. Die Reise war ein Abenteuer, das sie mit ihrer Kamera begleitet hat. Die Bilder zeigen die Schönheit der mexikanischen Landschaft und die Menschen, die sie getroffen hat.

Deutschland muss mehr investieren

Blockade

Psychiatrische Diagnostik

Big Data und die

10 MEINUNG & DEBATTE

Neue Zürcher Zeitung

Dienstag, 21. August 2019



FOTO-TAFEL:  
Reisen! 4/5

Die Reise von Joelle Lehmann nach Mexiko ist ein Abenteuer, das sie mit ihrer Kamera begleitet hat. Die Bilder zeigen die Schönheit der mexikanischen Landschaft und die Menschen, die sie getroffen hat. Die Reise war ein Abenteuer, das sie mit ihrer Kamera begleitet hat. Die Bilder zeigen die Schönheit der mexikanischen Landschaft und die Menschen, die sie getroffen hat.

Statt Evangelische Union?

Wer nicht drinnen ist,

Entwicklungsmassnahmen

Alte Entwicklungshilfe

10 MEINUNG & DEBATTE

Neue Zürcher Zeitung

Freitag, 23. August 2019



FOTO-TAFEL:  
Reisen! 5/5

Die Reise von Joelle Lehmann nach Mexiko ist ein Abenteuer, das sie mit ihrer Kamera begleitet hat. Die Bilder zeigen die Schönheit der mexikanischen Landschaft und die Menschen, die sie getroffen hat. Die Reise war ein Abenteuer, das sie mit ihrer Kamera begleitet hat. Die Bilder zeigen die Schönheit der mexikanischen Landschaft und die Menschen, die sie getroffen hat.

Hochschulbildung

Bologna-Reform:

Verallgemeinerung

Für einen







## Home Stories

For half a year, Joëlle Lehmann, a young artist from Bern, photographed the lives of a young Swiss generation. With the joint support of 20 Minuten Friday and Fotomuseum her commission took her to cities, suburbs, and rural areas. Her reportage Home Stories offers diverse images of Switzerland, which manage to avoid affirming or refuting established clichés. Lehmann has an eye for detail but also for the larger picture. Her images revolve around a yearning for refuge and a desire for intimacy and community. In parallel with the opening on 8 May 2015, a 64-page special edition of Friday appeared with additional images and texts.

Quelle: Fotomuseum Winterthur















## Ohne Vorurteil auf Hausbesuch

Joëlle Lehmann hat die Wohnungen von 15- bis 36-Jährigen in der Schweiz fotografiert

Christina Duss

Wir wissen es alle: Auf Instagram-Bildern ist nichts, wie es scheint. Und doch lässt sich mittels toll inszenierter Partybilder, Mode-, Fitness-, Familien- und Ferienseilfies eine Welt suggerieren, die einen im besten Fall inspiriert und im blödesten Fall auf den Magen schlägt.

Eine ganz besondere Art der Selbstvermarktung sind Interieurbilder: Geschirr, Hunde auf Teppichen, Designerglühbirnen, Nippes vom Flohmarkt, Leere Wein-gläser, Orange Hermès-Schachteln, die zufällig im Bild stehen. Aber wie ist das im echten Leben?

Die Schweizer Fotografin Joëlle Lehmann hat sich im letzten halben Jahr dem Thema Wohnen gewidmet. Im Rahmen eines Projekts von «20 Minuten Friday» und dem Fotomuseum Winterthur besuchte sie Schweizer Haushalte in Städten, Agglomerationen und auf dem Land. Sie solle «dokumentieren, nicht inszenieren, wie eine junge Generation von Schweizerinnen und Schweizern zwischen 15 und 36 lebt. Und herausfinden, was

ihnen wichtig ist – etwa den Teenagern in Biel, der urbanen Kleinfamilie in Zürich und der Jungs-WG in Lausanne», sagt Kerstin Netsch, Co-Redaktionsleiterin von «20 Minuten Friday».

**Detailaufnahmen, analog fotografiert**

Als «Momentfotografie» beschreibt Joëlle Lehmann die Art, wie sie sich diesen Wohnreportagen, die auf keinen Fall Lifestylegeschichten werden sollten, genähert hat. Die 32-Jährige arbeitete analog, bei natürlichem Licht, mit Aufsteckblitz. Der Vorteil ihrer Arbeitsweise: Man schüchert die Leute nicht schon beim ersten Treffen mit grossen technischen Installationen ein, und es bleibt Zeit, einander kennen zu lernen. «Rausspüren, was drinliegt, das war wichtig», sagt Lehmann.

Sie wusste: Bei klassischen Wohnreportagen stürzt man sich auf die offensichtlich stilvollsten Ecken von Wohnungen und Häusern. Derweil traf sie auf Einrichtungen, die nicht ihrem persönlichen Geschmack entsprachen. «Man muss seine Vorurteile able-

gen», sagt Lehmann. Nicht jedes Interieurbild braucht chic zu sein.

Stattdessen konzentrierte sie sich in ihren Bildern auf Arrangements, Kontraste und Details, die nun, aus dem Kontext des Rundherums gerissen, ganz neue Geschichten erzählen. Es sind Sujets, die in der Regel in einer sorgfältig inszenierten Instagram-Welt niemals einen grossen Auftritt bekämen: Drei Giesskannen, adrett um eine Regenwasserkanne positioniert, ein alter Massagestuhl vor einer Weltkarte, die Beine einer jungen Frau auf dem Wohnzimmerstuhl, der so lange da ist, dass man niemals wüsste, wie er aussieht, müsste man ihn beschreiben. Gerade im Unglamorösen liegt oft etwas Liebenswertes.

**Neun Schweizer Wohnungen im Fotomuseum Winterthur**

Die Bilder von neun Schweizer Wohnungen und ihren Bewohnerinnen und Bewohnern sind ab dem 8. Mai im Fotomuseum Winterthur zu sehen. Die Fotografien werden in zwei separaten Gruppen präsentiert. Besucherinnen und Be-

sucher sollen versuchen, die einzelnen Gesichter den Interieurbildern zuzuordnen. Spannend, denn aus dem Projekt ist unter anderem ersichtlich geworden, dass es jungen Schweizerinnen und Schweizern wohl wichtig ist, sich individuell einzurichten. Vergleicht man aber die einzelnen Wohnungen und Bilder, wird klar, dass viele Gemeinsamkeiten bestehen: Objekte werden etwa gern in Dreiergruppen arrangiert – die Heuballen beim jungen Mann auf dem Bauernhof genauso wie die Bilderrahmen der alleinerziehenden Mutter. Die Vorstellungen von Gemütlichkeit, Stil, Ordnung oder Chaos sind sich verblüffend ähnlich.

Und so sind Joëlle Lehmanns Bilder schöner, tröstlicher und menschlicher als viele der eigenhändig kuratierten, perfekten, aber letztlich seelenlosen Interieurpräsentationen.

«Home Stories», 8. Mai – 7. Juni 2015, [www.fotomuseum.ch](http://www.fotomuseum.ch); am 8. Mai erscheint das 64-seitige «Friday»-Spezialheft mit Fotos und Texten zum Projekt

«Schädel, 2015» von Joëlle Lehmann

Barometer



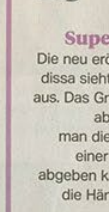
**Zähne zeigen**

Die «Bachelorette»-Kandidaten in der Folge über die zu erobernde Dame: «Ich habe das beim Lachen ein wunderschönes Kleinhervorkommt.» Oder: «Ich bin überzeugt, sie dekorativ sein wird.» Gross.



**Chic fürs Brett**

Quiksilver bietet neu einen Neopren-Anzug an, der aus Hose besteht. Kostenpunkt 2300 Franken – macht aber was her.



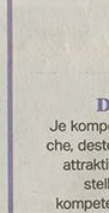
**Super-Servic**

Die neu eröffnete Modisssa sieht grossartig aus. Das Grossartigste aber ist, dass man die Tasche an einer Garderobe abgeben kann und so die Hände frei hat.



**Allgemeinbildung**

Diese kleinen, feinen H vor den Ohren sind momentan total hip und heissen: Sideburns. Ja, was muss man wissen?



**Diskriminiert**

Je kompetitiver eine Branche, desto weniger werden attraktive Männer eingestellt: Man hält sie für kompetenter und fürchtet deshalb ihre Konkurrenz.



**Alles nur Show**

Bianca Jagger enthüllte, sie sei damals nicht ins Studio 54 reingeritten, sondern habe sich bloss kurz aufs Pferd gesetzt. Sie sei schliesslich Tierschützerin.



**Diva**

Basilikum Nummer 1 ist wieder verstorben, auch frostgeschützte Balkon daran nichts ändern. Was machen wir bloss Jahr für verkehrt?

**Verkniffen**

Saint Laurent verklagt die Macherin der T-Shirts, die sich über das neue Logo ohne Yves im Namen lustig machen. Humorlosigkeit ist immer out.

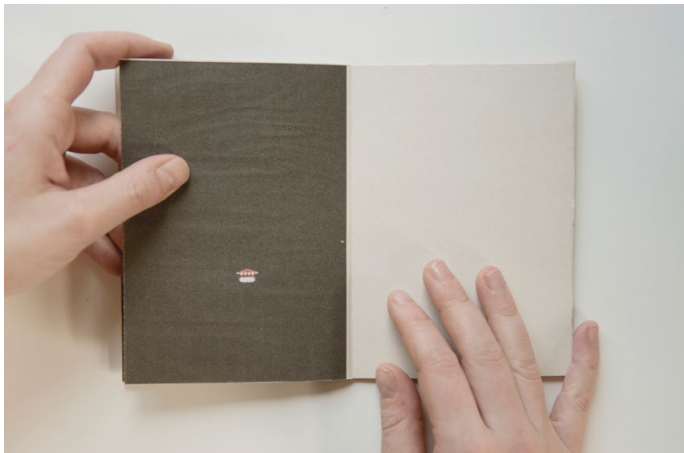






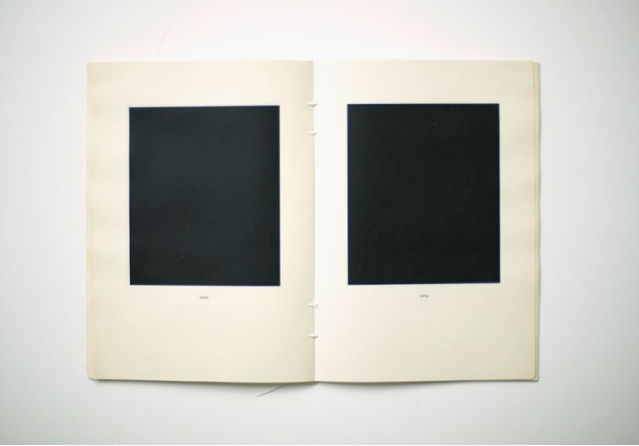
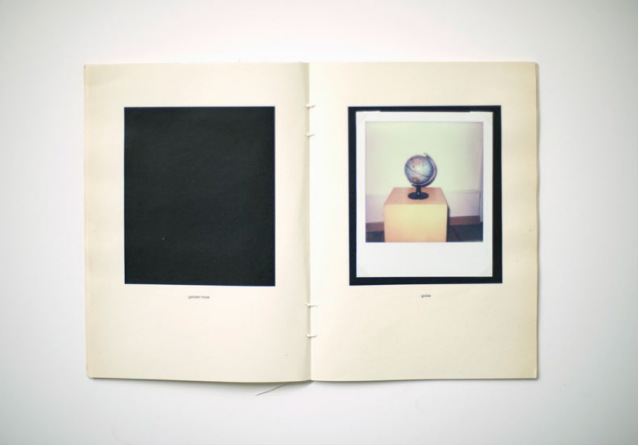
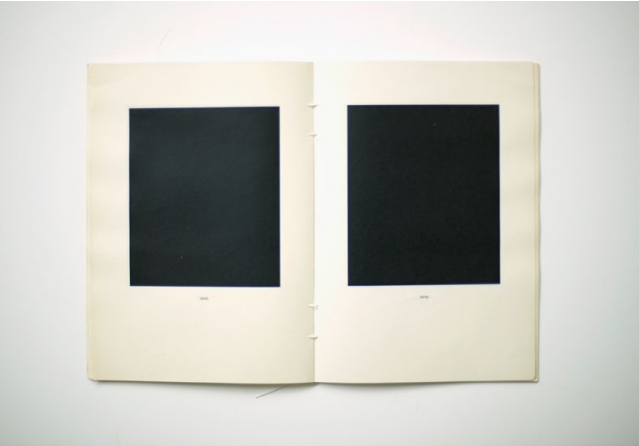
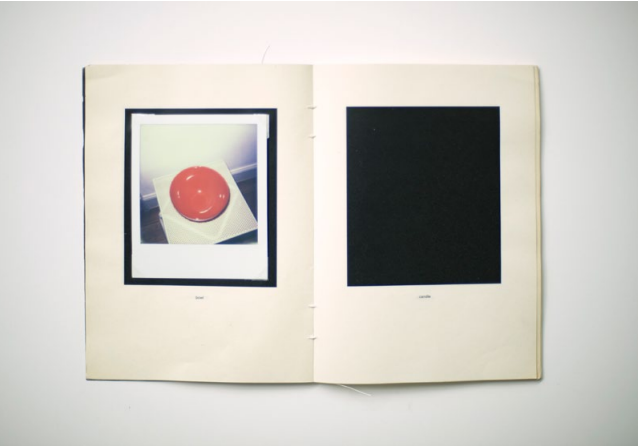
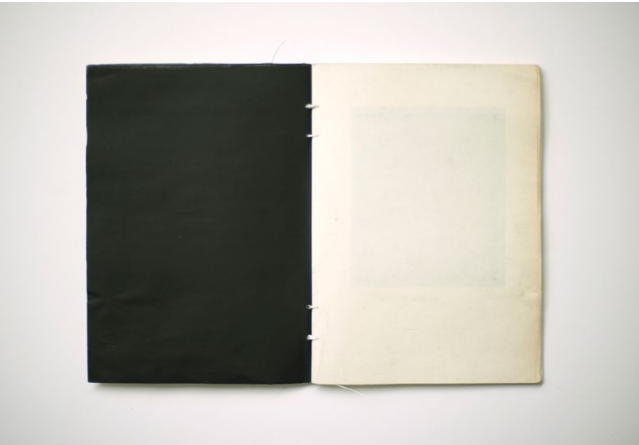
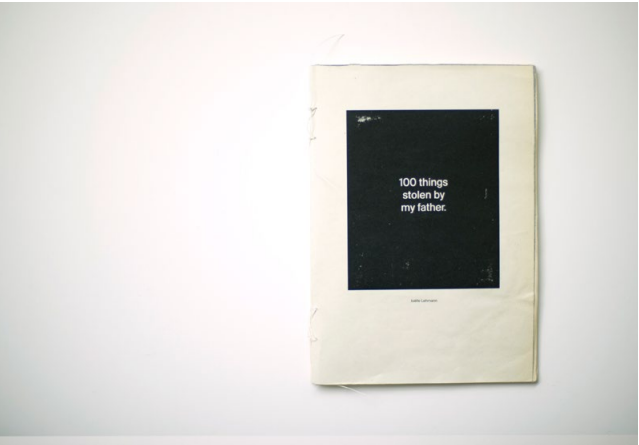


**What Bonnie Prince Billy gave me, 2014**  
In September 2014 I exchanged during one week  
a camera with Bonnie Prince Billy. The book shows  
the photos that Bonnie Prince Billy took for me





„100 Things stolen by my father“ is a teaser book for my diploma exhibition this summer. It contains 100 blackened out pictures in alphabetical order of things my father has stolen. I produced fifteen pieces of it and clipped five different polaroids of the objects in each one.



Handgebunden, 108 Seiten, 14.8 x 21.0 cm, 15 Exemplare



**100 things stolen by my father – Joëlle Lehmann**

100 objects captured in 100 black rectangles show life as a conglomeration of actions. With this counterintuitive approach, Joëlle Lehmann blurs the lines between life and art. Her approach is a personal one: 100 things stolen by her father – found and recorded by the daughter.

In the present publication the signifier is displayed apart from the signified. Whirlpool, pumpkin or winter salt are stored in the artist's studio and documented photographically. Here, only the signs are disclosed. The black rectangles function as a placeholder for the photographs. And yet, in these linguistic references we can sense the father's preferences and attitudes, which become apparent in the interplay of the various objects. However, this dialogue is not dependent on particular counterparts but it manifests itself through the diversity and arbitrariness of the objects. A window or a risotto package doesn't reveal much about the alleged owner. What is of interest, are opposing items like paint and Christmas tree or turtle and stairs. We can't grasp the person in the object, but through the process of selection and adoption we can deflect individual and social mechanisms. Randomly or planned, the selected objects mirror the prowl – the items themselves are exchangeable. Thus, stealing is comparable to the act of photographing. Like the taking of a photograph, stealing leads to the trophy of a moment or a belief.

It is in these analogies that Lehmann equates art with life and elevates her father to an artist. The daughter tries to find a reason for her father's unconventional behavior and finds his actions reflected in art. However, stealing isn't his only way of questioning and provoking reactions, which reminds us of action art. Again and again, the father challenges the people around him with unusual acts, which combine artistic techniques with everyday life. As with the Happening, Environment or Fluxus movements, these actions break with the monotony of social standards but can only be reflected in an institutional setting.

With this publication, Joëlle Lehmann makes room for smooth transitions between life and art, process and object. The blackened rectangles are on the one hand an abstract portrait of the father on the other hand they leave room for thoughts about the interpretation of reality. They don't grade the actions with concrete illustrations but fire the imagination by masking the signified. The viewer observes relations between the objects and thus is able to ask open-end questions. Even though the photographic image is absent, Lehmann understands 100 things stolen by my father as a photographic work in form and content: Through photography the artist approaches the subject and discusses the limits and possibilities of the medium. All of her works share a multidimensional perspective of the world. Lehmann involves her family or passers-by, in order to show life as a convoluted reality. This is demonstrated in the work at hand, in which the artist resists the intuitive process of representation and keeps the photographs out of sight. By looking at the black rectangles, the viewers are invited to further develop the portrait of the father in their own imagination.

Joëlle Lehmann, 1982  
[www.joellelehmann.ch](http://www.joellelehmann.ch)

Text  
Salome Hohl

Vexer Verlag, St. Gallen  
[www.vexer.ch](http://www.vexer.ch)





## 100 things stolen by my father, 2014

Apple juice, ashtray, bag of potatoes, bamboo, belt, bicycle rack.

Arranged alphabetically, 100 picture captions are placed beneath uniform black rectangles throughout the artist book by Joëlle Lehmann (\*1982, CH). In search of a suitable form for the portrait of her father, who is active as both thief and performance artist, the artist photographed a selection of things he had stolen. These items, represented in photographic images, were intended as a proxy for her father, his activities, and preferences. However, Lehmann was not satisfied with the result. Instead, she takes idea that each photograph can be seen as the presence of something absent, and uses it against photography itself: each black surface in the book represents the possibility of a picture and simultaneously stands for its absence. Conceptually speaking, it does not matter if a corresponding materialized image indeed exists that might take its place at any time, or if the image only exists as an idea. But in this special case, this aspect is part of the artistic process. Everything that this project is about gradually disappears: the father, the stolen objects, and then the pictures themselves. With this book Joëlle Lehmann addresses the limitations of photography as a medium in portraying a loved one. She also succeeds, through her own cunning thievery, in achieving something that artists have long aspired to do but seldom manage: that content becomes form and form becomes content.

Matthias Gabi / [www.fotobibliothek.ch](http://www.fotobibliothek.ch)

Joëlle Lehmann.  
100 things stolen by my father.  
Vexer. 112 p. ca. 20 €.

<http://www.vexer.ch/cms/index.php/verlagsprogramm-nach-kuenstler/84-lehmann-joelle>



### NEAR MINT

Joëlle Lehmann: 100 things stolen by my father.

(Deutsche Rezension s.u.)

Apple juice, ashtray, bag of potatoes, bamboo, belt, bicycle rack. Arranged alphabetically, 100 picture captions are placed beneath uniform black rectangles... [Mehr anzeigen](#) (4 Fotos)





## Welcome to Walmart, 2012

Walmart single-use cameras  
Walmart one hour photo service

From February to July 2012, I travelled with my family across the USA in a van. We often spent the night in Walmart parking lots. The project Welcome to Walmart was made at the end of the journey. In one Walmart store, my children, my partner and I took single-use cameras, took pictures in the store, payed for the cameras and had the films developed immediately by the Walmart express--service. Welcome to Walmart shows a selection of the pictures which originated in this experiment. They give an impression of the seemingly, endless opportunities so typical of the myth of the United States. Moreover, from four points of view, both critical and at the same time fond of consumerism, the project provides insight into a shopping mall which promises its customers:  
„Save money. Live better.“



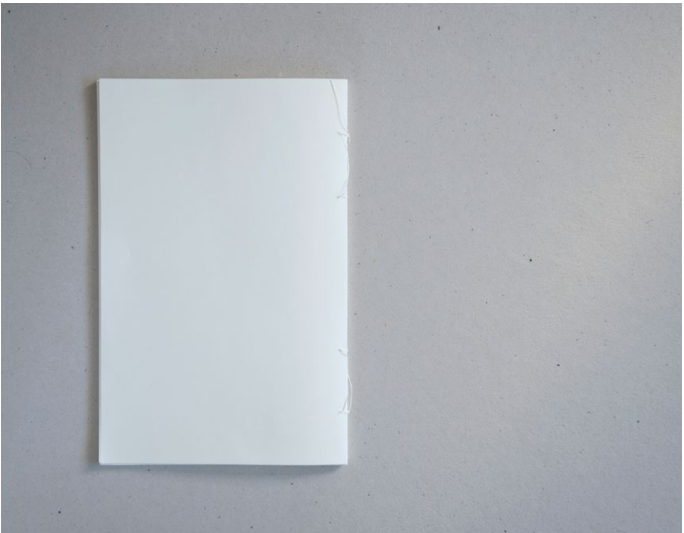


**WEL-  
COME  
T O**

**WALMART**

Joëlle Lehmann









JEUNE PHOTOGRAPHIE SUISSE, Genf  
2014

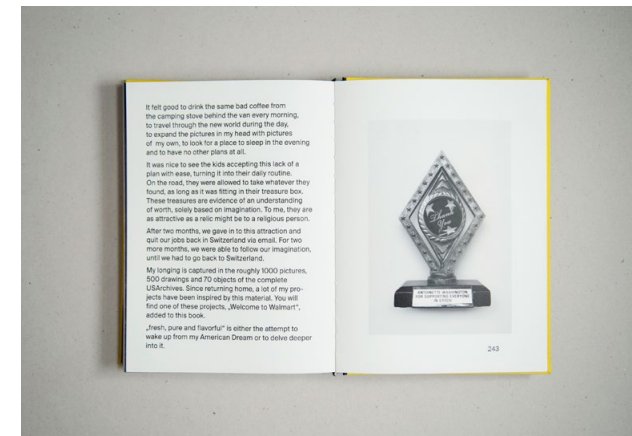


**Who needs trees when God is on your side, 2012**

„Who needs trees when God is on your side“ is a line from a country song, that I heard on our family roadtrip through the USA and that I probably misunderstood. We all experienced different things in our five months in the van: While my partner and I tried to manage the immense impressions of this vast country, our kids just had a spontaneous and unburdened reaction to the american lifestyle.







Buch Nr. 1 (2013)  
„Who need trees when God is on your side“

Buch Nr. 2 (2014)  
„Fresh, pure and Flavorful – USArchives“



It felt good to drink the same bad coffee from the camping stove behind the van every morning, to travel through the new world during the day, to expand the pictures in my head with pictures of my own, to look for a place to sleep in the evening and to have no other plans at all.

It was nice to see the kids accepting this lack of a plan with ease, turning it into their daily routine. On the road, they were allowed to take whatever they found, as long as it was fitting in their treasure box. These treasures are evidence of an understanding of worth, solely based on imagination. To me, they are as attractive as a relic might be to a religious person.

After two months, we gave in to this attraction and quit our jobs back in Switzerland via email. For two more months, we were able to follow our imagination, until we had to go back to Switzerland.

My longing is captured in the roughly 1000 pictures, 500 drawings and 70 objects of the complete USArchives. Since returning home, a lot of my projects have been inspired by this material. You will find one of these projects, „Welcome to Walmart“, added to this book.

„fresh, pure and flavorful“ is either the attempt to wake up from my American Dream or to delve deeper into it.





9



February 13th, 2012  
Motel Super 8  
Los Angeles, CA



19



February 17th, 2012  
Death Valley, CA



35



February 24th, 2012  
Twentynine Palms, CA



43



February 29th, 2012  
Disneyland  
Anaheim, CA

51



March 2nd, 2012  
Jalama Beach, CA



61



March 9th, 2012  
Walden Pond Bookstore  
Oakland, CA



65



March 15th, 2012  
Circus Circus  
Las Vegas, NV

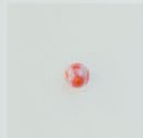


77



March 22nd, 2012  
Madrid  
New Mexico, NM

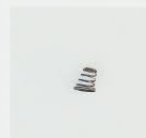
87



March 26th, 2012  
Amarillo, TX



111



April 1st, 2012  
New Orleans, LA

115



April 3rd, 2012  
Fort Pickens  
Pensacola, FL

116



April 11th, 2012  
Ginnie Springs, FL

117



April 23rd, 2012  
Key West, FL



119



April 27th, 2012  
West Palm Beach,  
FL

121



April 29th, 2012  
Disney World fountain of joy  
Orlando, FL

143



May 7th, 2012  
Great Smoky  
Mountains, TN



153



May 18th, 2012  
Kidron, OH



159



May 23rd, 2012  
Buffalo, NY



173



May 30th, 2012  
Motel 6  
Albany, NY



183

June 8th, 2012  
Walmart Parking  
Lynn, MA



205

June 19th, 2012  
McCarren Park  
Brooklyn, NY

217



June 25th, 2012  
Philadelphia, PA



235



June 29th, 2012  
Peekskill, NY



243

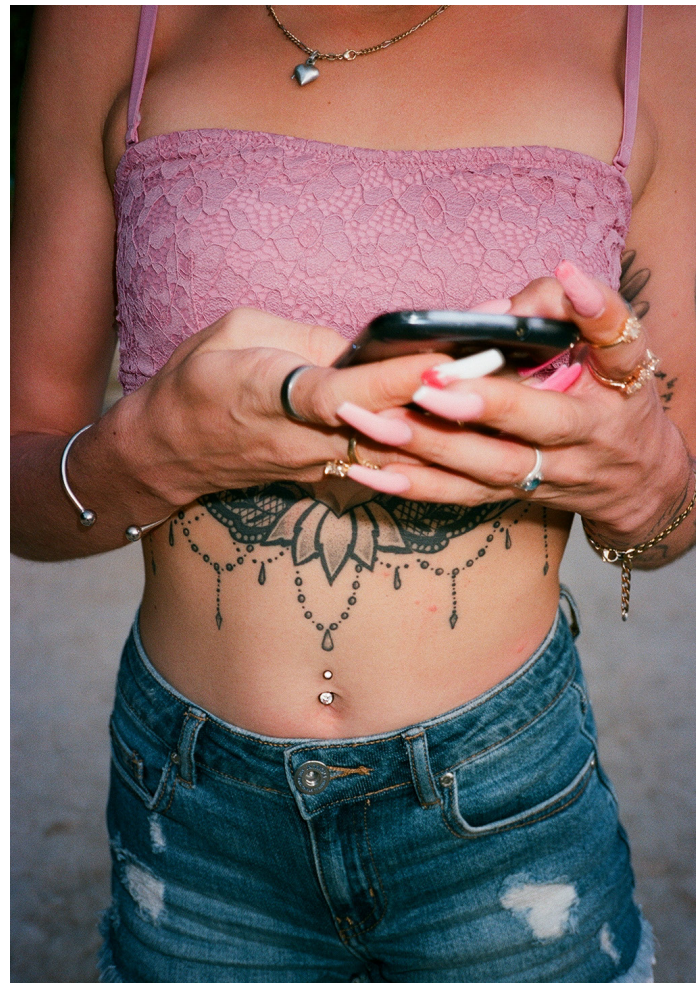
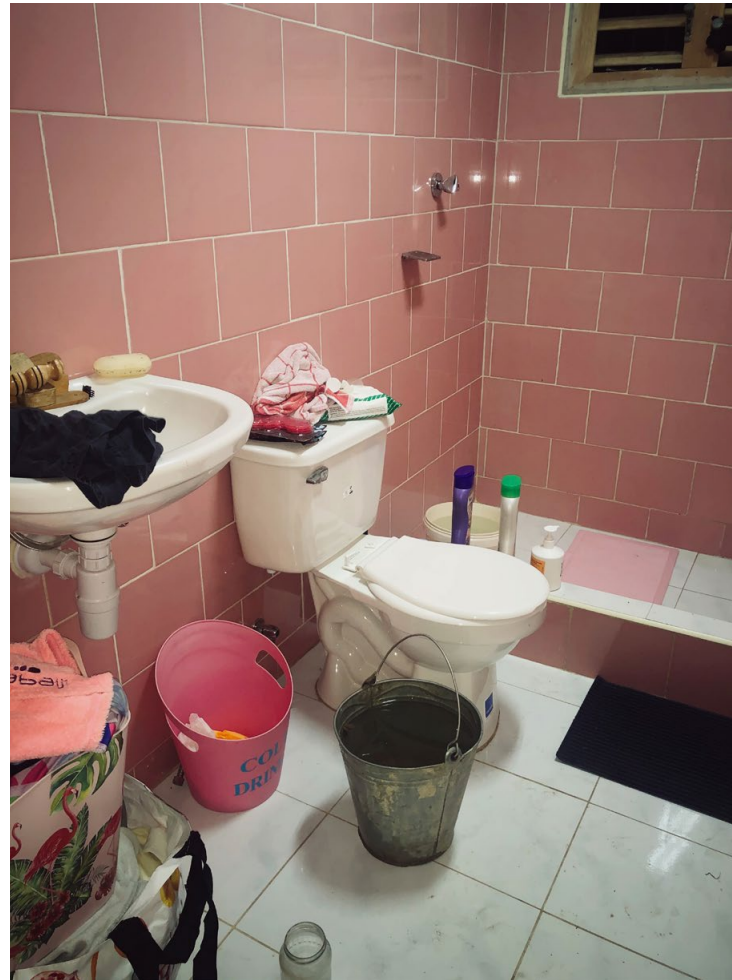
July 4th, 2012  
Staten Island Fairy  
New York, NY



Visiting Cuba (ongoing)  
Visiting my Sister in Cuba 2019











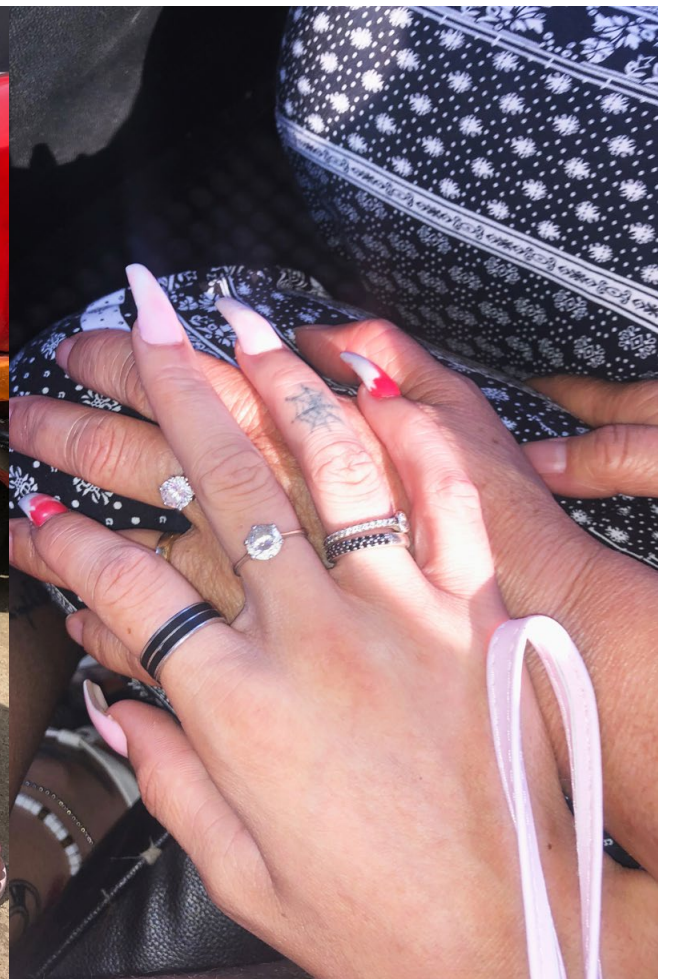






















## About



### Joëlle Lehmann

A text originally written in German by Lars Willumeit

Within the past few years, Joelle Lehman, a Swiss born photographer, has accomplished a rich body of work which ever again critically reconsiders the concept of family, Zeitgeist and identity.

Meeting her, one can draw assumptions of correlations between her personality, work and the generation she grew up with. It is this spontaneity that comes paired with a determined, slightly hyperactive drive to reach for the imperfect.

At first glance, nothing tremendously spectacular nor unique, considering the fact that she's an alumni from the renown ZHdK photoclass. But seeing her work, one understands - it is spectacular in itself. Maverick in style and language, spiked with a humble attitude and this very idiosyncratic ironie that comes along the way.

Even if the strategies that she conquers with photography and concept, vary - the origin of her work always derives from her own universe. This results in visually captured series that captivate in unpretentious manners, rather than stylistically conclusiveness or coherence. A method she explores through the medium of photography per se and the freedom she gives herself to refuse or question cultural norms in the field.

This brought her so far that she developed pictures for the Series 100 things stolen by my father, but in the final product - a book - replaced the visuals entirely with text based impressions only. Whereas for the series called Well Done, she made someone else take all the pictures of her. The serie Welcome to Walmart and Fresh, Pure and Flavorful were both created during a roadtrip through the states and even these are like What Bonnie Prince Billy gave me conceptually influenced through models collaborative and/or multiple car races.

Her fearless strive for the unknown teaches her how to challenge the technical formal perfection of contemporary cameras and therewith helps her to produce her very own means of capturing life.



## Ausstellungen

|      |                                                                                                                                        |
|------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2022 | Tableau Suisse<br>Kuratiert von Marie Le Mounier und Beat Streuli<br>Photo Phnom Penh, Cambodia                                        |
| 2021 | Double Prosecco mit José Moñú<br>Kuratiert von Zeljka Himbele<br>ACE Hotel, Manhattan New York                                         |
| 2020 | Snapfinger mit Annabelle Schneider<br>Kuratiert von Juliane Wolski<br>Antichambre, Bern                                                |
| 2016 | Das Fotobuch und seine Autoren<br>Kuratiert von Susanne Bieri, Nathalie Dietschy<br>Schweizerische Nationalbibliothek (NB)             |
| 2015 | Home Stories<br>Einzelausstellung<br>Kuratiert von Thomas Seelig<br>Fotomuseum Winterthur                                              |
| 2015 | Blau<br>Raum, Zürich                                                                                                                   |
| 2014 | The Deal<br>Die Diele, Zürich                                                                                                          |
| 2014 | Welcome to Walmart<br><b>Shortlist</b><br><b>INTERNATIONAL PHOTOBOOK</b><br><b>DUMMY AWARD 2014, Kassel</b>                            |
| 2014 | 100 things stolen by my father<br>Einzelausstellung<br>Die Diele                                                                       |
| 2014 | Vagabond<br>Kuratiert von Svetlana Bürki & Niklaus Schneider<br>Import / Export, Zürich                                                |
| 2014 | Plat(t)form<br>Kuratiert von Thomas Seelig, Duncan Forbes<br>Fotomuseum, Winterthur                                                    |
| 2014 | Jeune photographie suisse<br>Kuratiert von Luc Debraine<br>Salon du livre, Genf                                                        |
| 2013 | Vienna Photo Book Festival, Wien                                                                                                       |
| 2013 | European Photography Award<br>ENSAD, Paris                                                                                             |
| 2012 | Werkschau Bachelor Medien & Kunst<br>Kuratiert von Alexandra Blättler<br>Coalmine – Raum für Zeitgenössische Fotografie,<br>Winterthur |
| 2012 | Dada New York III: The Metaphysics of Sitting<br>Kuratiert von Adrian Notz<br>Cabaret Voltaire, Zurich                                 |

## Publikationen

|      |                                                                                                          |
|------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2019 | Foto-Tableau NZZ Feuilleton                                                                              |
| 2019 | Berner Almanach Fotografie<br>Text Lars Willumeit                                                        |
| 2019 | Spezialausgabe Annabelle Magazin<br>Bildstrecke & Bildkonzept                                            |
| 2017 | 10 Wochen<br>Louise Lehmann und Joëlle Lehmann                                                           |
| 2015 | Spezialausgabe Friday Magazine<br>Home Stories, Joëlle Lehmann                                           |
| 2015 | iPhone 2014<br>Fotobuch                                                                                  |
| 2014 | 100 things stolen by my father<br>Offsetprint<br>Vexer Verlag, St. Gallen<br>ISBN: 978-3-909090-63-1     |
| 2014 | Pia und Urs<br>Risograph<br>Die Diele Edition                                                            |
| 2014 | 100 things stolen by my father<br>Laserprint<br>Künstlerbuch                                             |
| 2014 | Fresh, pure and flavorful<br>Dummy<br>First Book Award, London<br>MACK Books                             |
| 2013 | Tutti of the Day<br>Curating Tutti für Quottom<br>September 2013                                         |
| 2013 | Tati et Otti<br>Laserprint<br>Im Rahmen der Arbeiten zum Film<br>“Zum Beispiel Suberg” von Simon Baumann |
| 2013 | Havanna Visitors<br>Laserprint                                                                           |
| 2012 | The Lizard Kings<br>Laserprint                                                                           |
| 2012 | Welcome to Walmart<br>Laserprint                                                                         |
| 2012 | Modul – BMK–BMK–11H–INT–PRFO-01<br>Herausgegeben von<br>Marianne Mueller und Thomas Müllenbach           |

## Sonstige

|      |                                                                                                                                |
|------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2021 | Atelierstipendium Kanton Bern<br>Residency Unlimited, New York                                                                 |
| 2020 | Initiierung Snapfinger<br>Interkontinentales Kunst- und Designprojekt<br>www.snapfinger.online                                 |
| 2019 | Nachwuchsförderung Fotografie<br>durch Pro Helvetia mit Dr. Christian Ritter                                                   |
| 2018 | Gründung Hella Studio<br>Kreativagentur, Burgdorf<br>www.hellastudio.ch                                                        |
| 2016 | Burgdorf by accident<br>Artist Talk<br>Grand Palais, Bern                                                                      |
| 2016 | Artist Talk<br>Recyclart, Brüssel                                                                                              |
| 2015 | Werkankauf Home Stories<br>Fotomuseum Winterthur                                                                               |
| 2014 | Austausch (Nov. 2014)<br>Royal College of Art, London                                                                          |
| 2014 | Bachelor Diplom mit Auszeichnung<br>Zürcher Hochschule der Künste, ZHdK<br>Department Kunst & Medien,<br>Vertiefung Fotografie |
| 2014 | Mitglied der Kulturkommission<br>Stadt Burgdorf                                                                                |
| 2014 | Werkbeitrag der Stadt Burgdorf                                                                                                 |

## Kontakt

Joëlle Lehmann, 1982  
Rabbentalstrasse 77  
3013 Bern, Switzerland  
+41 78 775 17 79

me@joellelehmann.ch  
www.joellelehmann.ch

www.instagram.com/joelle.lehmann  
www.instagram.com/hellastudio.ch

Joëlle Lehmann, born in Biel/Bienne.  
Living and working in Bern, Schweiz.